Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 12

Rubrik: Peterli der Naturforscher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peterli der Naturforscher

EIN BILDERBOGEN FÜR KINDER VON MARCEL VIDOUDEZ

Es ist eine leuchtend helle Mondnacht. Der Hirte Giacomo und Peterli beobachten zwei junge Hasen, die in einer Lichtung ihrer Nahrung nachgehen.

Peterli, der vom Vater seines Freundes Jimmy für dessen Rettung einen prächtigen Feldstecher bekommen hat, macht es grossen Spass, die hübschen Tiere zu beobachten.

Aber schon naht das Unheil in der Gestalt eines Fuchses, der einen Hasen erwischt und mit diesem die Flucht ergreift.

Giacomo und Peterli werfen dem Fuchs Steine nach und wirklich – dieser lässt erschreckt sein Opfer fallen und macht sich davon.

Peterli und der alte Hirte rennen an die Unglücksstätte, um nach dem armen Hasen zu schauen. Der aber ist von dem Bisse des Fuchses bereits tot.

«Traurig», sagt Giacomo, «aber anderseits gibt das einen feinen Braten. Ich lade dich ein, mitzumachen.» Aber Peterli ist noch zu betrübt, um sich auf das Festmahl zu freuen.